# Gegen Zickenkrieg und Einsamkeit: Senioren gesucht

## Rentner gründen „Seniorpartner in School“ in Lüneburg

Von Katja Romstädt-Weiblen

**Lüneburg.** „Seniorpartner in School“ (SiS) ist ein Verein, der Konflikte an Schulen einvernehmlich lösen möchte – mit Hilfe von Senioren. **Hans-Jürgen Schmidt** und **Gerhard Schalow,** zwei Lüneburger Rentner, wollen jetzt einen Ortsverband Lüneburg gründen.

**„Ich habe ja niemanden, wenn ich nach Hause komme, Mama und Papa sind bei der Arbeit.“** Diesen Satz hörte Schmidt von einem Grundschüler, der ständig durch aggressives Verhalten auffiel. Er zankte mit jedem, eckte überall an. „Weil keiner ihm zuhörte“, diagnostizierte Schmidt, „es ist kaum zu glauben, wie einsam Kinderseelen manchmal sind!“

**Der ehemalige Personalfachmann Gerhard Schalow (l.) und Hans-Jürgen Schmidt (früher Leiter eines Waisenhauses) wollen in Lüneburger Grundschulen Streitigkeiten schlichten und bei Sorgen und Problemen helfen. Sie suchen jetzt aktive und passive Mitglieder sowie Sponsoren.** Foto: karo

### Hilfe gibt's im „Raum der guten Lösungen“

Hier kommt die Initiative „SiS“ ins Spiel. Das Prinzip: Gut ausgebildete Senioren sind zu festgelegten Zeiten vor Ort – in der Grundschule, in einem eigenen Raum. „Wir nennen ihn den ‚Raum der guten Lösungen‘, das steht auch an der Tür“, erzählt Schmidt, der bislang in Braunschweig bei SiS mitarbeitete. Die Kinder können jederzeit kommen – das ist mit der Schule und den Eltern abgesprochen. „Wichtig: Die Kinder kommen freiwillig“, betont Schalow. Die Gespräche sind vertraulich, es soll eine entspannte Atmosphäre entstehen.

Es ist auch möglich, dass die Lehrer auf die SiS-Partner zukommen, weil sie mit einer ganzen Klasse Probleme haben. Solch einen Fall hat Schmidt erlebt: „Die Mädchen zickten ständig rum, jeder schimpfte über jeden, es war ein ganz schlechtes Klima.“ Durch Einzelgespräche kamen die Mediatoren dahinter, dass sich die Probleme alle an einer dunkelhäutigen Mitschülerin festmachen ließen. Sie spaltete die Klasse in zwei Parteien – für und gegen sie. Die Senioren setzten sich mit der ganzen Klasse im Kreis zusammen, ließen die Kinder zuerst aufzählen, was sie nett an dem farbigen Mädchen fanden. So kamen alle ins Gespräch, stellten schließlich fest, dass die Mitschülerin gar nicht so anders und fremdartig ist. „Das Klima verbesserte sich laut Aussage der Lehrer innerhalb von zwei bis drei Wochen erheblich“, freut sich Schmidt.

Nun möchte der rüstige Rentner, der kürzlich nach Lüneburg gezogen ist, hier einen Ortsverein der SiS gründen. Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Lüneburg und dem Verein Brückenschlag ist das Konzept erstellt. Jetzt suchen sie interessierte Senioren und Sponsoren. „Für die Schulung benötigen wir Spendengelder in Höhe von 9000 Euro“, erläutert Schalow.

### „Eine schöne und ausfüllende Aufgabe“

„Es ist eine schöne und ausfüllendene Aufgabe“, sagt Schmidt aus eigener Erfahrung. Gerne können sich Senioren auch für die Verwaltungsarbeit melden. Wie Schalow, der früher im Personalwesen arbeitete: „Ich kann meine Erfahrungen hier sinnvoll einbringen.“

Und wie ging es eigentlich weiter mit dem aggressiven Schuljungen? „Der Schüler kam zwei Monate lang täglich eine halbe Stunde direkt nach der Schule zu uns“, erzählt Schmidt. **„Sein Verhalten und auch die Schulleistungen haben sich erheblich gebessert, er fand endlich Freunde unter seinen Mitschülern.“**

### Der Verein „SiS – Seniorpartner in School“

- gegründet 2001 in Berlin.
- seit 2008 gibt es den Landesverband Niedersachsen.
- die Senioren (50+) werden in einem 80-stündigen Kurs von Fachleuten zu Schul-Mediatoren ausgebildet.
- die Lüneburger Ortsgruppe sucht noch 16 bis 18 Personen für zwei bis drei Schulen. Jeder Mediator arbeitet einen Tag in der Woche ca. vier Stunden.
- Infos gibt es bei Hans-Jürgen Schmidt, ☎ (04131) 6 84 48 48, und bei einer Veranstaltung am Montag, 23. Februar, um 16 Uhr im Haus der Jugend, Katzenstraße 1, Lüneburg.